

1622/J XXI.GP

Eingelangt am: 30.11.2000

ANFRAGE

der Abgeordneten Brosz, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur

betreffend einer sexistischen Zeichnung auf dem Werbeplakat für die Chemieolympiade

An den österreichischen Schulen wurde ein Werbeplakat für die Chemieolympiade aufgehängt, das offenbar in Zusammenarbeit mit dem BMBWK erstellt wurde. Auskünfte seien über das Bundesministerium einzuholen. Das Plakat enthält textliche Ankündigungen sowie eine Zeichnung: Neben dem bei seinen Experimenten offenbar in Nöten befindlichen Chemiker steht in beobachtender Position eine junge Frau mit durchsichtigem Oberteil.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1.) Weshalb wird ein Plakat für die Chemieolympiade mit einer sexistischen Zeichnung illustriert?
- 2.) Gibt es eine uns nicht ersichtliche fachliche Beteiligung der jungen Frau an den chemischen Experimenten?
- 3.) Wenn nein, warum steht die junge Frau neben dem Chemiker?
- 4.) Sind Sie der Meinung, dass Frauen bei der Beteiligung bzw. der Beobachtung von chemischen Experimenten durchsichtige Oberteile tragen sollen?
- 5.) Entspricht die Darstellung von Frauen als Beobachterinnen bzw. Assistentinnen mit durchsichtigen Oberteilen dem Frauenbild der blau - schwarzen Bundesregierung?
- 6.) Werden Sie dafür Sorge tragen, dass sexistische Darstellungen hinkünftig nicht mehr bei Publikationen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Verwendung finden?